



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

397 (4.9.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193179](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193179)

Der osteuropäische Zug.

L. Duisburg, 1. September.

In der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Duisburg kam die Frage der Wohnungsnot zur Sprache. Dabei wies Oberbürgermeister Dr. Jarres auf den starken Zug von osteuropäischen Elementen, Russen, Polen und Litauern hin. Aus den von ihm gegebenen amtlichen Zahlen ergab sich, daß der Zug von osteuropäischen Elementen in der Stadt Duisburg im Jahre 1920 betrug im

Januar	114	Mai	250
Februar	201	Juni	203
März	206	Juli	269
April	25	August	158

Der Oberbürgermeister leitete diesen Zahlenangaben wörtlich hinzu:

„Es ist das eine sehr fluktuierende Bevölkerung, die hereinkommt und wieder hinausgeht. Zunächst begnügen sie sich mit einem Loch, nach einem oder zwei Monaten haben sie aber eine schöne Wohnung. Wie sie das fertig bringen, weiß der Himmel! Zurzeit haben wir an Russen und Polen noch 1936 hier, Elemente, die sich in kritischen Zeiten hier durchaus nicht als wertvoll gezeigt haben, die im Gegenteil bei den Unruhen im März recht unangenehm aufgefallen sind. Es sind keine Handarbeiter, sondern Geschäftsleute, die dem legitimen Handel und dem Publikum höchst verderblich sind. Wir haben nach den gesetzlichen Mitteln wenig Macht, hier einzugreifen, ich glaube aber, es ist allgemein über diesen Zuwachs im Industriegebiet bitter entsetzt.“

Die Nothilfe im Rahmen der Weltwirtschaft.

Bei dem diesjährigen Koblenzfest in Schweden hat der eine der deutschen Koblenzträger, Professor Dr. phil. und Dr.-Ing. Fritz Haber, Gelegenheit genommen, über die Stellung der Nothilfe im Rahmen der wirtschaftlichen Weltgestaltung Ausführungen zu machen, denen wir das Folgende entnehmen:

„Das Jahrhundert, in dem wir leben, ist von allen Jahrhunderten, die vergangen sind, dadurch unterschieden, daß wir uns genötigt haben, einen ungeheuren Verbrauch von Kohle unter unsere Lebensnotwendigkeit aufzunehmen. In früheren Jahrhunderten diente der Mensch seine eigene physische Kraft und die ihrer Haustiere; heute ist die menschliche Kraft nur noch das Rohmaterial, das den hundertfachen stärkeren Strom der Kohlenenergie in die Adern des Lebens fließt. Mit diesem gewaltigen Anwachsen des Kohlenverbrauches ist der Verbrauch aller anderen Rohstoffe in gleich ungeheuren Verhältnis gestiegen. Die Industrie des westlichen Europas, deren natürliche Reichthümer knapp sind, können nur fortbestehen durch die Leistungen des Erfindungsgeistes und durch die Beschränkung der wirtschaftlichen Kämpfe. Diese Beschränkung wird zugleich gefordert durch die Rücksicht auf die menschliche Würde. Die Kinder, die sich im Jörn prügeln, schlagen sich nicht abseits die Augen aus, die Väter, die die Waffen gegen einander erheben, verleben den Ruch der Gefangenen, den Todschlag der Weibchen. Es ist ein Mißfall in die Barbarei, wenn die Kämpfe dazu führen, daß die Kranken in den Spitätern erstickten, die Kinder ohne Mütter, die Frauen ohne Männer bleiben. Der Kampf ist der Vater aller Dinge und der Kampf um die wirtschaftliche Stellung ist das Grundrecht der Menschheit, aber er darf nicht zur blinden Brutalität werden. Die Technische Nothilfe soll über den Parteien stehen, als eine Einrichtung des Staates der Bürgerschaft leisten, daß der Kampf in den Grenzen bleibt, die mit dem Fortschritt der Kultur vereinbar sind, und daß die Achtung vor dem Recht und dem Leben der anderen in den Menschen sich festsetzt und die Wirtschaftskämpfe soweit mildert, daß sie mit dem Zukunftsbestande unserer europäischen Wirtschaft verträglich bleiben.“

Diese Ausführungen fanden den lebhaftesten Beifall bei den anwesenden Gelehrten aller Kulturländer.

Studentennot und Technische Nothilfe. Bei fast allen in den verschiedenen Orten Mitteldeutschlands während der letzten Zeit zusammengetretenen Hauptversammlungen studentischer Verbände hat man besonders auch der Technischen Nothilfe als einer grundlegenden Einrichtung für den Wiederaufbau gedacht. So forderte der A. S. V. Verband des „Bereins der Deutschen Studenten“ bei seiner Tagung in Reibitz Anfang August seine Angehörigen auf, „als ständige Mitglieder der Technischen Nothilfe beizutreten, oder in wachsender Weise durch Zuführung neuer Mitglieder aus ihren Kreisen die große soziale Organisation zu unterstützen“. Und auch der Verbandstag der Aktiven faßte einen ähnlichen Entschluß. Der Rostocker Verband schwärzer Verbindungen erklärte ebenfalls „Ihre Notwendigkeit und Wichtigkeit an und empfahl allen Verbandsangehörigen dringlich, die Nothilfe zu unterstützen“. Der Hochschülerbund Deutscher Art beschloß, „den ihm ange-

gliederten Verbänden dringend die wärmste Unterstützung der Technischen Nothilfe ans Herz zu legen, in deren Wirken und erfolgreicher Tätigkeit er die erste Vorbildung für die Geländung des deutschen Wirtschaftslbens sieht“, und gründete im praktischen Verlaufe dieser Arbeit in Breslau ein besonderes Arbeitsamt für die Technische Nothilfe. Auch die „Deutsche Burgenenschaft“ empfahl auf ihrer diesjährigen Bundestagung in Eisenach den Burgenkassen die Mitarbeit an der weiterzuhaltenden Einrichtung der Technischen Nothilfe, um dadurch dem Zusammenbruch des Wirtschaftslebens nach Möglichkeit zu steuern und so zur Lösung der politischen und sozialen Frage nach allen Kräften beizutragen.“

Deutsches Reich.

Antrag auf Bildung einer Ortswehr in Jülich.

München, 4. Sept. (Priv.-Tel.) Im Jülicher Stadtrat stellen die Unabhängigen unter Bezugnahme auf die Haltung der Bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage der Einwohnerwehren und die Vorgänge in Augsburg den Antrag, eine Ortswehr zu bilden, die sich aus allen Bevölkerungsteilen zusammensetzt. Oberbürgermeister Dr. Wildt trat dem Antrag entgegen, für den der Stadtrat unzuständig sei, und verlangt für den Fall seiner Annahme ein sofortiges Disziplinarverfahren gegen sich selbst, da er die Ausführung verweigern werde. Die bürgerlichen Parteien widersprachen dem Beschluß gleichfalls, während die Mehrheitssozialdemokraten erklärten, diese Durchführung werde zwar überflüssig erscheinen, man müsse aber wegen der in ihm liegenden Meinungsbildung der Arbeiterschaft in der Entwaffnungsfrage die Unterstützung gewähren. Der Beschluß wurde dann infolge der Haltung des Oberbürgermeisters in bedingter Form gefaßt für den Fall, daß die bayerische Regierung Ortschaft und Einwohnerwehren nicht baldigst auflösen sollte. Die bürgerlichen Parteien stimmten dagegen.

Gegen die Verschleppung der Preußenwehren.

Auf einer stark besuchten deutschnationalen Demonstration in den Kammerräumen zu Berlin am 2. September wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen: Die zur Sedanfeier versammelten Männer und Frauen des Berliner Bezirks der Deutschnationalen Volkspartei erheben klammern Protest gegen den Entschluß des preussischen Kultusministers Hänsch, der unsere Schuljugend der Sedanfeier in den Schulen und geloben, die Erinnerung an die Erobtungen unserer Väter durch Fester der nationalen Gedächtnistage nun um so nachdrücklicher in die Herzen der heranwachsenden deutschen Jugend einzupflanzen, als zur Wiederkehr einer Zeit, in der auch unsere Schulen wieder frei von Gewissensbisse sind. Sie erheben unumwundene Protest dagegen, daß der Entschluß von einer Regierung ausgeht, die schon längst nicht mehr dem Willen des deutschen Volkes entspricht und deshalb die absolute Auflösung der Preussischen Landesversammlung, damit durch Neuwahlen die Volksweltung und die Regierung des größten deutschen Bundesstaates dem Willen des Volkes entsprechend gestaltet werden.

Stinnes'che Zeitungsgründung in Stuttgart.

Anfang August brachten demokratische Blätter unter obiger Überschrift ein Gerücht, das am 11. August aus Berlin, das sich auf die demokratische Heilbronner Abendzeitung stützt. Es wird darin behauptet, daß Stinnes eine neue Zeitung großen Stils als Konkurrenzunternehmung gegen die frankfurter Zeitung gründen wolle. Eine der Hauptquellen sei Heidelberg. Die Maschinen sollten bereits vorhanden sein. Die Zeitung solle antilettischen Charakter tragen. Der als Chefredakteur in Aussicht genommene frühere Hauptredakteur des Stuttgarter Neuen Tagblattes, Ernst Reil, zurzeit Syndikus des Chäner Industrieverbandes, hat aber abgelehnt.

Das Berliner Abteilungsblatt „Das Stinnes hat auf Anfrage erklärt: „In der genannten Meldung ist kein wahres Wort. Die Kennzeichnung der neu zu gründenden Zeitung als „antilettischen Charakters“ dürfte bereits jedem Kenner der Verhältnisse des Herrn Stinnes zeigen, daß es sich sowohl um eine unrichtige Meldung, wie um eine böswillige Tendenz handelt.“

Darmstadt, 4. Sept. (W. B.)

Am 3. und 4. September fand in Darmstadt unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Wirth eine Konferenz aller Finanzminister der größeren Staaten statt, in denen über den Entwurf einer Abänderung des Reichsbesoldungsgesetzes, sowie über den Übergang der Steuerverwaltung auf das Reich verhandelt wurde. Gegen den Entwurf wurden wegen der Rückwirkung auf die Besoldungsordnung der einzelnen

Staaten nicht unerhebliche Bedenken geltend gemacht. Anerkannt wurde, daß die Staaten mit ihrem Besoldungsgesetz nicht über das Reichsgesetz hinausgehen dürfen, ferner, daß man in Besoldungsfragen mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung vorgehen müßte, um die Finanzlage des Reiches vor einem völligen Zusammenbruch zu bewahren.

Baden.

Überwachung der Viehpreise.

Karlsruhe, 4. Sept. (Priv.-Tel.) Nach Mitteilungen der Geschäftsstelle der Viehvermerksstelle der Badischen Landwirtschaftskammer in Freiburg erfolgt der Ankauf aller Gattungen von Schmalzvieh durch die Auktionsfür den Mannheimer Schlachtviehmarkt in den oberbadischen Bezirken zu wesentlich höheren Preisen, als den vom Reich festgesetzten Höchstpreisen. Auch sind in der Presse Klagen laut geworden, daß in einzelnen Bezirken durch auswärtige Händler die Viehpreise vielfach übermäßig in die Höhe getrieben werden. Mit Bezug darauf hat das Ministerium des Innern die Bezirksämter ersucht, auf die Anordnungen betr. der Überwachung der Viehpreise und die Mittel zur Fröderung der Preise aufmerksam zu machen. Ergeben sich in dem Verlauf u. a. bei der Prüfung Anhaltspunkte für eine Preistreiberei, so wäre der betr. Händler vorläufig anzuhalten und unverzüglich Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten, die dann das weitere zu veranlassen hat. Bismarcksmert ist hierbei eine möglichst weitgehende Unterstützung der Staatsanwaltschaft bei deren Ermittlung und feststellenden Tätigkeit. Befonderen Wert ist auch darauf zu legen, daß von den im Bezirk befindlichen Gewerbetreibenden, welche Vieh aufkaufen, die Höchstpreise nicht überschritten werden.

Neuordnung im Polizeiwesen.

Karlsruhe, 4. Sept. (Priv.-Tel.) In Ausführung einer Verordnung der Reichsregierung wird die bisherige Sicherheitspolizei aufgelöst und ihr Beamtenstand in die Gesamtordnungs-polizei übernommen werden. Demgemäß wird die nach einem Erlass des Ministeriums des Innern, vom 21. September an, die Gesamtordnungs-polizei aus der „blauen Polizei“, die im Einzeldienst Verwendung findet und aus der „grünen Polizei“, die in Formationsdienst zusammengefaßt ist, und deren Verwendung im allgemeinen in größeren oder kleineren Trupps erfolgt, zusammengefaßt. Die grüne Polizei kann, wo die Bezirksämter es für erforderlich erachten, auch im Einzeldienst Verwendung finden. Beim Ministerium des Innern wird eine besondere Polizeibehörde geschaffen.

Die Bewegung in Irland.

Paris, 4. Sept. (W. B.) Nach einer Havasmeldung aus London nehmen die Kräfte des Bürgermeisters von Cork immer mehr ab. Am Freitag haben die Vertreter der Arbeiterpartei einen klammern Aufruf zur Freilassung des Bürgermeisters veröffentlicht. Sie ist ein Gebot der politischen Klugheit und der Menschlichkeit. Zum ersten Male, seitdem der Bürgermeister in den Jännerstreik getreten ist, klagte er gestern seiner Frau gegenüber über Erschöpfung. Sonst ist er nicht mehr imstande, mit seinen Gemütsangelegenheiten zu sprechen.

Amsterdam, 4. Sept. (W. B.) Nach einer amtlichen Duhiner Meldung wurden in der Woche vom 28. bis 31. August in Belfast zwanzig Personen getötet und 279 verwundet. Von den Opfern sind 145 Protestanten und 134 römisch-katholisch.

Letzte Meldungen.

Das belgisch-französische Militärabkommen.

Brüssel, 4. Sept. Havas. Ministerpräsident Delacroix, der gestern nach Paris abreiste, um mit Mitterrand zusammenzutreffen, gab im Laufe der Nachmittags-Sitzung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten Erklärungen ab über das belgisch-französische Militärabkommen. Die Kommission beschloß sofort nach der Rückkehr Delacroix wieder zusammenzutreten.

Mitterrand auf Reisen.

Paris, 4. Sept. (W. B.) Ministerpräsident Mitterrand wird nach seiner Teilnahme am Jahrestage der Armee am 5. September beabsichtigt eine Reise nach dem besetzten Rheinlande und nach Elsaß-Lothringen antreten, die am 12. September beendet sein wird. Mitterrand begibt er sich nach Wiesbaden, wo er mit Diond George und Giolitti zusammentreffen wird. Diese Reise fällt nicht mit der 50-Jahrefeier der Republik zusammen, da der Senat beschlossen hat, daß diese zusammen mit dem Jahrestage des Waffenstillstandes vereint gefeiert werden sollte.

Der Mann mit den sieben Masken.

Roman von Erich Wulffen.

57)

(Fortsetzung.)

„Wenn Du seit Jahren keine Jüge Tag und Nacht mit Deinem geistigen Auge sahst, so kannst Du sie selbst unwillkürlich verändert haben. Es gibt Ähnlichkeiten; manche Menschen gleichen einander. In dieser Stadt tragen die frommen Brüder kein weißes Ordenskleid; hier gibt es keinen Dominikaner.“

„Eine Schwester hat ihn eine Stunde später ebenfalls gesehen — im weißen Rod.“

„Du hast es der Schwester erzählt — sie selber hat ihn nicht gesehen.“

„Alle Menschen blickten ihm nach.“

„Das warst Du selbst, die in ihrer Verzückung alle Menschen ihm nachschauen ließ.“

Der Organist, der die Orgel nachschah, versuchte die Register.

Schwester Angelika blickte, wie aus einem langen schweren Traum erwacht, starr vor sich nieder.

„Dein eigenes, dich ankagendes Herz hält den Mann in das heilige Gewand, das Du selber trägst, um Dir Deine Sünde sichtbar vor Augen zu führen — wenn Du sorgfältig nachdenkst, so weißt Du genau, daß er kein Priester sein kann.“

Die Schwester schrak heftig zusammen.

„Wie komme ich los von dieser Verworfenheit?“

„Schluchzte sie.“

Eine Frau im schwarzen Kleide mit zwei flachblonden Kindern, einem Mädchen und einem Bubel, trat in eine Kapelle des Seitenschiffes und steckte zu den brennenden Laternen eine neue Kerze, die sie an den anderen entzündete.

„Gott will Dich prüfen“, flüsterte es aus dem Beichtstuhl.

„und er zeigt mir den Weg, wie es geschehen soll — nimm meine Schwester die Prüfung auf sich.“

Sie rang die Hände und hauchte fast unhörbar „Ja“.

„Nacht Du für morgen abend eine Nachtwache übernehmen, so verlass mich um acht Uhr das Krankenbett. Der Dich prüfen will, wird die Krankheit durch tiefen Schlaf bannen.“

Die Nonne horchte mit großen Augen.

„Lege zuvor Dein heiliges Kleid ab, das Du erst nach der Prüfung wieder zu tragen würdig bist. In der Wohnung

der Nachtwache wirst Du ein weißliches Kleid finden.“

Angelika faltete betend die Hände.

„Geh hinaus nach dem Rosenberge und harre des Mannes, dessen Bild Du noch immer im Herzen trägst. Wenn Du geprüft werden sollst, wird er kommen. Schau ihm ins Gesicht, sprich zu ihm, höre ihn an. Triff die große Entscheidung Deines Lebens noch einmal mit innerer Freiheit. Vollbringst Du es, so hast Du für alle Zeiten gewonnen. Niemals wieder wird Dir eine Anfechtung widerfahren. Dein Gemüt wird fromm sein, heilig wird Dir Dein Leben verfließen.“

In der anschwelenden Orgelmusik verhallten die Worte des Beichtigers.

Bergebens beugte Angelika sich hastig an das Gitter und flüsterte und rief: „Niemals wieder —? Und wenn ich es nicht vollbringe —?“

Es war nichts mehr verständlich. Die Stunde der öffentlichen Beichte war längst vorüber. Alle Worte wurden von den mächtigen Klängen überdönt, die in kunstvoller Steigerung in einen Triumphgesang ausklangen.

Langsam erhob sich die Ursulinerin und schritt aufrecht mit entschlossenen Zügen durch das wundervolle Rosentor aus der Kathedrale.

Sechszwanzigste Kapitel.

Der Rosenberg war eine bewaldete Hügelgruppe, die im Osten der Stadt, wo der Fluß in das grüne Tal eintrat, sanft aufstieg und mit gepflegten Promenadenwegen bedeckt war.

Er bildete einen Ausläufer der Gebirgskette, die hinter ihm sich erhob und von Süden und Norden kufienartig sich verschob. Ein schöner Sommerabend war sein eigentümlich klares Licht über die Landschaft. Aus den Bergen wehte ein kühler Wind.

Spaziergänger belebten die Wege. Reist kehrten sie aus dem kaum eine Stunde entfernten schmucken Gebirgsbadeorte, einem beliebten Ausflugsziele, zurück. Andere ergingen sich vor dem Einbruch der Nacht ein Stündchen nach des Tages Arbeit und Mühe.

Karika von Bathory stieg kurz nach acht Uhr einen weniger belebten Seitenpfad hinauf, der oben in den allgemeinen Fußweg einmündete.

Von Zeit zu Zeit blieb sie zögernd stehen; einmal tat sie sogar einige Schritte zurück. Schließlich aber setzte sie die alte Richtung fort.

Sie musterte von weitem die ihr begegnenden Personen; kamen sie näher, heftete sie die Blicke fest auf den Boden.

Karika trug über einem bla Kleide einen Mantel von schwarzem Taffet und einen kleinen schwarzen Strohhut mit weißer Reiterfeder. Niemand hätte so leicht erraten, daß diese Kleidungsstücke nicht für sie angefertigt worden waren.

Ihre Gesichtszüge waren bleich und angegriffen; aber vom Steigen oder von der inneren Erregung zeigten ihre Wangen stellenweise eine leichte rosa Färbung.

Jiellos ging sie auf dem Höhenwege dahin, dann und wann Blicke rückwärts nach dem westlichen blaugrünen Abendhimmel und dem Stadtbilde werfend.

Vom nahen Karmeliterturne schlug es halb neun; die Dämmerung begann sich herabzulassen.

Wiederholt war Karika die ebene Straße des Hauptweges auf und ab gegangen, ihre blaffen, vollen Lippen lautlos bewegend.

Auch auf einer der Ruhebänke hatte sie einige Zeit gesessen und die Vorübergehenden unauffällig betrachtet.

Je weiter die Zeit vorschritt, desto mehr verlor sich ihre auch äußerlich erkennbare Anruhe. Ihr Gesicht wurde still, die Spannung in ihren Zügen ließ nach; mit der Enttäuschung, die sich in ihnen malte, paarte sich ein eigenartlicher Friede.

Zum letzten Male beschloß sie umzukehren, als sie an einer Begegnung von weitem eine hohe schlank Mannergestalt mit großen Schritten herankommen sah.

Ihr Herz erlitterte, da sie in diesem Augenblicke keinen Menschen in der Nähe bemerkte. Sie wollte umkehren, aber sie fühlte sich wie gelähmt. Langsam ging sie weiter.

Der Fremde, der näher kam, trug einen hellgrauen Sommeranzug und einen Panamahut. Einen braunen Mantel hatte er über seine linke Schulter geworfen.

Er hatte ein barloses Gesicht und dunkles Haar. Sein elastischer, sich etwas wiegender Schritt, seine aufrechte Haltung, sein freier und stolzer Blick, sein schlangenförmiges Profil schienen den Bühnenkünstler zu verraten.

Als Karika weiter in der Nähe ansichtig wurde, zitterte sie am ganzen Körper. Sie wollte umkehren, wollte vorüberrennen und blieb demnächst vor ihm stehen.

Ihre Blicke begegneten sich, er sah sie scharf und mit laus Auge.

Als er vorüber war, blieb sie tatsächlich stehen; ihre Füße trugen sie nicht weiter. Ihr Schwindel, vor ihren Augen wurde es einen Augenblick Nacht; aber die Schwäche ging vorüber.

Der Fremde schien die Annäherung der Dame bemerkt zu haben. Er sah sich um und blieb ebenfalls stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Erinnerungen eines Mannheimer Bürgermeisters.

XI.

Die kirchlichen Verhältnisse. (Schluß.)

Wir haben gesehen, daß auch die Geschäfts- und Industriestadt Mannheim an kirchlichen Bauten aus älterer und neuerer Zeit Mannigfaltiges und Bemerkenswertes aufzuweisen hat...

Die Bezeichnung „Kirche“ wird nur für solche Vereinigungen gebraucht, die auf dem Boden des Christentums stehen. Wir sprechen in Baden von der evangelischen Kirche, der katholischen Kirche, der altkatholischen Kirche...

Der Folge, festgelegte Bau der katholischen Kirche steht in Mannheim auf derselben festen, unabänderlichen Grundlage wie im übrigen Deutschen Reich, so wie in der ganzen Welt...

Ganz anders liegen die Verhältnisse in der evangelisch-protestantischen Bundeskirche Badens. Sie erklärt die heilige Schrift für die einzige sichere Quelle des christlichen Glaubens und Wissens...

Münchener Kunstausstellung.

Von Richard Nieß.

Im Glaspalast, aber in einer gelebten Abteilung, ist die Münchener Ausstellung der „Neuen Münchener Sezession“ untergebracht, die in den früheren Jahren die „Kunstliche Wohnstadt“ für ihre Zwecke zu benutzen pflegte...

Das Gesamtbild der Ausstellung zeigt deutlich eine Reuelementierung. Sie ist nicht — wie manche ihrer Vorgängerinnen — Geist vom Geiste des Ausdrucks, daß die Kunst anfangs, wo die Natur aufsteht...

In einem kleinen Seitenraum stellt die kleine Kollektion Geister, die einen Rückblick über das Schaffen des noch jungen Künstlers gibt. Wir freuen uns, nach den Verzerrungen der letzten Ausstellung, dem feinsinnigsten Romantiker Geister, seinen ausgeprägten, weich kolorierten Landschaften wieder zu begegnen...

Mannheimer Herbstrennen.

Dorschau zum dritten Tag.

Die Herbstrennen finden morgen mit einem Herrenreiter-Tag ihren Abschluß. Im Mittelpunkt der Ereignisse steht der Herden-Cluden-Ausgleich, ein über 4200 Meter führendes Jagdrennen...

Herden-Cluden-Ausgleich (4200 Meter).

Ein wertvolles Jagdrennen, findet leider nicht ganz die erwünschte Befehung. Der Stallbürger ist hier durch Held und Reg bestens vertreten. Beide gewinnen ihre Rennen leicht. Feilhaber und Czernowich könnten allenthalben beim Ende noch ein Wort mitsprechen...

Preis vom Hecker (2400 Meter).

Ein offenes Rennen. Titus kann — auch mit hohem Gewicht — einen weiteren Sieg erringen. Der Fuß-Ballack erschien in den letzten vierzehn Tagen dreimal am Start und gewann jedes Rennen. Doch wird er heute mit seinen Gegnern nicht so leicht fertig werden...

Preis vom Meiborn (3200 Meter).

Hildegard, Elwanderer und Fliegender Kar tragen ein reichlich hohes Gewicht für diese Strecke. Der Erstgenannte hat am Sonntag auf der Flachen nicht ganz bestritten. Es ist möglich, daß Trainer Röhlig den Sieger stellt; seine Pferde — Fliegender Kar und Eiders —

Preis vom Meiborn (3200 Meter).

Hildegard, Elwanderer und Fliegender Kar tragen ein reichlich hohes Gewicht für diese Strecke. Der Erstgenannte hat am Sonntag auf der Flachen nicht ganz bestritten. Es ist möglich, daß Trainer Röhlig den Sieger stellt; seine Pferde — Fliegender Kar und Eiders —

äußeren Bedingungen der kirchlichen Entwicklung auch das innere Leben anzupassen, wozu die neue Kirchenverfassung, die den einzelnen Kirchenbezirken (Sperrbezirk) mehr Spielraum gewährt, beitragen möge. Die kleine altkatholische Gemeinde besteht in wesentlichen aus den oberen Bevölkerungsklassen und wirt in ihrem Kreise lebendig.

Die israelitische Gemeinde hat in Mannheim in Folge ihrer Wohlhabenheit eine die Zahl ihrer Mitglieder weit übersteigende Bedeutung. Auch in ihr machen sich verschiedene Richtungen geltend, die aber die Einheit noch außen nicht gefährdet haben. Rieger Opferstein ist an ihr zu rühmen. Die eigenartige Stellung der freireligiösen Gemeinschaft hat zu vielen Verhandlungen mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts, im Stadtrat und in der Schulkommission Anlaß gegeben...

Delwigtsplatz in Waldau, im August 1920.

Dr. G. v. Hollander.

Der Demonstrationsszug der Angestellten.

Am Freitag Mittagblatt ist getreu unserem Grundsatze, daß auch der Gegenstand gegeben werden muß, ihren Standpunkt zu vertreten, eine Zuschrift an Arbeitgeberkreise veröffentlicht worden, die sich mit dem am Montag stattgefundenen Demonstrationsszug beschäftigt. Als Antwort auf diese Ausführungen erhalten wir von der Zentralstelle der vereinigten Angestelltenverbände eine längere Erwiderung mit dem Ersuchen um unge-

dem wir ein „Frauenhand“, Landschaften u. a. sehen, befreundet durch die Starchheit seiner Formen, moogen Kolossalos Herrenportrait in Geist und Herzen geradezu aufschließt. Verhängliche Skulpte, sonnig, farbenstrahlend, geschmackvoll stellt wieder Frau Caspar-Fischer aus. Ihre Mienenlinie und Landschaftsbilder sind reißende Kunst. Sicher noch immer, ist Karl Caspar, der Gatte, dessen reißende Gabe die sommerliche Madonna mit dem Kinde ist.

Kunst und Wissen in Mannheim.

Theaternachricht. Die Erstaufführung von Shakespeares Lustspiel „Wie es euch gefällt“ mit der Musik von Hermann Fischer in der Reinszenierung vom Intendanten findet am Dienstag, 7. September statt. Die Hauptrollen spielen u. a. Fritz Albert (Jacques), Benzel Hoffmann (Doktor), Gustav Rothe (Prokureur), Bore Busch (Mojalinde), Lotte Doerner (Celia), Renne Leonie (Mithras), Robert Vogel (Orlando). Die Orchesterleitung hat Fritz Jweitz. Die Aufführung findet in Riete zu hohen Preisen statt. — Die Aufführung von „Billis Frau“ im Neuen Theater beginnt um 8 Uhr.

Hochschulnachrichten.

Das badiische Staatsministerium hat unterm 20. August d. J. beschlossen, den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Rönchen Dr. Heinrich Wieland mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts zum ordentlichen Professor für Chemie an der Universität Freiburg und den Gymnasialdirektor a. D. Geh. Studienrat Dr. Eduard Grube zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg zu ernennen. Es hat weiter beschlossen, den etatmäßigen außerordentlichen Professor für anorganische Chemie und Technologie an der Universität Freiburg Dr. Ernst Kiesenfeld seinem Entschluß entsprechend auf den 1. August d. J. aus dem badi-

schon — sind gut im Gange. Zur Beachtung seien noch Patella und Schifal empfohlen. Unfers Wahl soll auf Eiders Traum vor Schifal.

Der Herden-Cluden-Ausgleich (4200 Meter).

ein wertvolles Jagdrennen, findet leider nicht ganz die erwünschte Befehung. Der Stallbürger ist hier durch Held und Reg bestens vertreten. Beide gewinnen ihre Rennen leicht. Feilhaber und Czernowich könnten allenthalben beim Ende noch ein Wort mitsprechen. Der erfahre hat diesmal einen Gewichtsvorteil gegenüber Held, Reg und Czernowich. Royal Bus gab in Frankfurt eine recht gute Vorstellung. Gerichen hat am Sonntag seine besten Freunde entläßt. Wir glauben, daß man zu Stallbürger vor Feilhaber halten muß.

Preis vom Hecker (2400 Meter).

Ein offenes Rennen. Titus kann — auch mit hohem Gewicht — einen weiteren Sieg erringen. Der Fuß-Ballack erschien in den letzten vierzehn Tagen dreimal am Start und gewann jedes Rennen. Doch wird er heute mit seinen Gegnern nicht so leicht fertig werden. Zeigt sich Nicola von seiner guten Seite, so ist mit ihm ernstlich zu rechnen. Sandhaas wurde am Mittwoch mit viel Vertrauen ins Rennen geschickt. Geduldhaft in diesem Jahre wiederholt gut gelaufen. Schützler ist nicht zu übersehen. Wir geben Titus unsere Stimme gegen Nicola.

Preis vom Meiborn (3200 Meter).

Hildegard, Elwanderer und Fliegender Kar tragen ein reichlich hohes Gewicht für diese Strecke. Der Erstgenannte hat am Sonntag auf der Flachen nicht ganz bestritten. Es ist möglich, daß Trainer Röhlig den Sieger stellt; seine Pferde — Fliegender Kar und Eiders —

Unsere Voraussetzungen:

- 1. Rennen: Zauberslöte — Flasto.
2. Rennen: Calcium — Colette.
3. Rennen: Titus — Kasper.
4. Rennen: Eiders Traum — Schifal.
5. Rennen: Stallbürger — Feilhaber.
6. Rennen: Titus — Nicola.
7. Rennen: Held — Wendula.

längsten Ausdruck. Wir sind zu unserm Bedauern dazu nicht in der Lage, da die Zuschrift nicht die für unser Blatt geeignete Fassung erhalten hat. Wir geben aber diejenigen Stellen, die uns sachlich erscheinen, nachstehend wieder:

Die Angestelltenführer haben unter Einsetzung ihrer ganzen Persönlichkeit sich für die Annahme des Schiedsprüfung des Schlichtungsausschusses eingesetzt, obwohl er für große Teile der Angestellten keine Verbesserungen und für den reichlichen teils wesentlichen Verbesserungen bringt. Sie haben es getan, um dem Wiederaufbau unseres zerrütteten Wirtschaftslebens keine Hindernisse zu bereiten. Die Arbeiterschaft Mannheims hat sich einfach darüber hinweggesetzt und den Schiedspruch abgelehnt; sie erkennt heute die Verbindlichkeitserklärung des Demobilisierungskommissars noch nicht an. Die Demonstration der Angestellten war nichts weiter als die einzig mögliche Antwort auf diesen Rechtsstandpunkt des Arbeitgebers. Die Angestellten Mannheims haben auf ihre Organisationen eingewirkt und mit vollem Recht, daß etwas gegeben müsse, daß dieser Rechtsstandpunkt der Arbeitgeber nicht hingenommen werden dürfe. Der Zeitpunkt war so gelegt, daß die meisten Betriebe Mannheims schon geschlossen hatten und in sehr vielen Betrieben, wo einzelne Unternehmer vorhanden waren, war verändert worden, daß die Mittagspause unterbleiben und dafür eine halbe Stunde vorher Schluß gemacht werden solle. Wir können es mit gutem Gewissen der Öffentlichkeit überlassen, das Urteil zu fällen, wer in dieser Frage wirtschaftsschädigend gewirkt hat. Die vielen Anerkennungen, die die Organisationen von den verschiedensten Seiten für die produktive Demonstration der Mannheimer Angestellten erhalten haben, zeigen, daß die Angestellten Mannheims den rechten Weg eingeschlagen haben. Diese Woffen lassen sich die Angestellten nicht aus der Hand nehmen; sie werden sie stets in der richtigen Weise zu gebrauchen wissen.

Verurteilung. Unser Landmann, der Geheimen Regierungsrat Dr. Erwin Hertel, ist als Senatspräsident an das Reichswirtschaftsgericht in Berlin berufen worden. Dr. Hertel war zuerst Ministerialrat im Reichswirtschaftsministerium, und während des Krieges Preßedirektor beim Generalkommando des 14. A.-K. in Karlsruhe.

Ernannt wurden Professor Joseph Graf, Diplomingenieur Emil Schreier, Dr. Ing. Paul Schmitt, Lehrer Paul Hober und Zeichenlehrer und Raler Alfred Kusch, Professor Karl Schulz und Diplomingenieur Bruno Paulsen zu Professoren auf planmäßigen Stellen an der Baugewerkschule, sowie Zeitungslehrer-kandidat Emil Reumann von Karlsruhe zum Zeichenlehrer an der Realschule in Triberg.

In den Ruhestand versetzt wurde Oberverwaltungssekretär Hermann Schmitt beim Bezirksamt Mannheim seinem Ansuchen entsprechend wegen leibender Gesundheit.

Spielplan des National-Theaters Neues Theater

Table with columns: Sept, 1, 2, 3, Vorstellung, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, Vorstellung, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.

NEUTICHER SCHUTZBUND Du mußt frieren Mit Hilfe der Grenz-Spende sind Ost- und Westpreußen gerettet Jetzt geht es um Oberschlesien Der Verlag dieser Zeitung nimmt Beiträge für die Grenz-Spende des Deutschen Schutzbundes entgegen und quittiert öffentlich.



NUTZWAGEN

Last- u. Lieferungswagen
Feuerwehr-Fahrzeuge
Strassen-Sprengwagen
Spezial-Fahrzeuge für
Müllabfuhr und Flüssigkeits-Transporte.

Unübertroffen in
Güte u. Ausführung

BENZWERKE GAGGENAU

BADEN

521

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk:
BENZ & CIE., A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 24

Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager

Dietsche & Rosbach, Kommanditgesellschaft

Fernruf 6085, 4409, 6108 - Drahtanschrift: Eisenstahl.



liefert aus täglichen Werklieferungen

Eisen und Stahl

u. a. Stab- und Fassoneisen, S. M. Stahl, Blankgezogenes Material, Silberstahl, Transmissionswellen, Chromnickelstahl, ferner Bleche aller Art, Ferrolegierungen, Kabelschutzeisen.

RHENUS

Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM

Basel, Mainz, Frankfurt a. M., Köln a. Rh., Düsseldorf, Rotterdam

SPEDITION Sammelverkehr, La-SCHIFFFAHRT

Eilgüterverkehr; Schlepplachtfahrt von Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und Mittelrhein nach allen Rheinhäfen bis Basel und umgekehrt, in Verbindung mit der

Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel und mit der Badischen Actiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. MANNHEIM.

Depositenkassen in P 7, 15, sowie in Neckarau u. Feudenheim.

Zweigniederlassungen in:

Alzey, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Durlach, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg i. Br., Gernsbach, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kehl, Lahr i. B., Landau i. Pfalz, Lörrach, Ludwigshafen a. Rh., Mosbach, Neustadt a. d. H., Offenburg, Oppenheim i. Rheinhessen, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Singen a. Hohentwiel, Tauberbischofsheim, Villingen, Weinheim, Worms a. Rh.

Aktienkapital M. 50,000,000.-

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Angelegenheiten, Führung von Konten mit und ohne Kreditverföhrung, Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch Eröffnung von provisionsfreien Konten mit Zinsvergütung.

Hypotheken-Vermittlungs-Abteilung.

Oberrheinische Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft Wiesloch (Baden)

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung

am 30. September 1920, vormittags 9⁰⁰ Uhr, in Mannheim, Rothent, Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts.
2. Genehmigung der Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1919/20.
3. Entlohnung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Stimmrechtlich sind nur Aktionäre, die ihre Aktien spätestens am 27. September 1920 bei dem Vorstand der Gesellschaft oder der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Mannheim hinterlegt haben.

Der Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegt in unseren Geschäftsräumen in Mannheim, Rag Gasse 1, zur Einsichtnahme der Aktionäre aus.

Wiesloch, 1. Bd., den 2. September 1920.
H. Reza. Emil Käfer.

Carl August Nietem & Co. J 7, 19. Kohlenhandels-gesellschaft Fernr. 217.

Brennholz

in allen Sorten für Hausbrand, Gewerbe, Zentralheizungen. Ferner liefern wir

Torf und alle rationisierten Brennstoffe.

Gegen Maul- und Klauenseuche sind die wirksamsten Vorbeugungsmittel

Torfstreu u. Torfmüll

Ausreichende Wagenstellung gestattet vorübergehend schnelle Lieferung. Sofortige Besorgung daher dringend geboten.
Torfstreuverband Ges. m. b. H., Berlin W. 10
(Vereinigung der deutschen Torfstreufabriken)
Vertriebsstelle Mannheim
Parkring 23a Fernsprecher 2405. Parkring 23a

Mannheimer Schirmfabrik | Schirme u. Stöcke

Preis bedeutend herabgesetzt. Eigene Reparaturwerkstatt J 1, 18.
Kaufhausbogen 71/72.

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E 6, 2

Schiffs- u. Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Mannheim.

Einladung

zur ordentlichen General-Versammlung

am Montag, den 27. September 1920, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank in Mannheim.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1919.
2. Vorlage des Prüfungsberichts des Aufsichtsrats und der Revisoren.
3. Wahlprüfung über die Bilanz per 31. Dez. 1919.
4. Entlohnung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
5. Änderung der Statuten.

Die Statutenänderung bezieht sich auf die §§ 6 (genauere Festlegung des 5. Absatzes) 13 (Änderung der Bestimmungen über die der Genehmigung des Aufsichtsrats unterliegenden Geschäfte) 14 (Änderung der Zahl und der Amtsdauer der Aufsichtsratsmitglieder) 15 (Änderung der Bestimmungen über die Entlohnung des Aufsichtsrats) 16 (Änderung der Bestimmungen über die Obliegenheiten des Aufsichtsrats) 17 (Änderung der Bestimmungen über die Vergütung an den Aufsichtsrat) 18 (Änderung der Bestimmungen über die Vertretung in der Generalversammlung) 21 (Ergänzung der Übergangsbestimmungen).

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, nach § 15 der Statuten, ihre Aktien spätestens am Ablauf des 4. Geschäftstages vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, oder deren Filialen zu hinterlegen, bezw. die Urkunde über die Hinterlegung bei einem Notar (spätestens mit Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage der Gesellschaft zu übergeben und dagegen die Vollmacht zur Teilnahme an der Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 1. September 1920.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Hugo Keller, General-Revisor.

Treppen-Licht-Schaltuhren

vollständig autom., sofort lieferbar \$135
Reparaturen aller Systeme
G. Fischel, Mannheim
L 8, 5 Fernruf 7363

Rolladen

Herzenergung
Reparaturen \$34
Jalousie- und Jalousie-Fabrik
Stierlen & Hermann
Augustenstr. 35 Mannheim Tel. 2002

Für Hausbrand und Zentralheizung

Schönen dunkeln Brenntorf

Brennholz

in Büchern, bei Keller u. Eisenbahnwagen-Bezüge
alles ohne Bezugschein.
Andreas Reinig, Kohlenhandlung.
L 15, 18. - Tel. 4917. 6128

Achtung!

Gute Bandsägeblätter

Lösen und Richten

Gummibandagen

D. Werle
Höckstraße 7 Telephon 2770.

Brenntorf

liefern schnell und reell, jedes Quantum, Kahn- und Waggonladungen.
Holländischen Torf
durch unsere Zweiggescäfte
Ter-Apel und Beilingwoide.
Bestellen Sie sofort.
Barkmeer
Torfvorwahrungs- und Landproduktions-Gesellschaft v. a. L.
Papenburg (Ems.)

Selbständ. Unternehmer

für Ausladen und Verladen von Gütern im Hafengebiet gesucht.
Angebote unter E. T. 169 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Isolierrohr

11 mm verble. m. Muffe
M. 270 % Mir. San
K. G. C. 1 quem gute Gummil-Isol. M. 95 % Mir.
Bestellungen unter A. A. 151 an die Geschäftsstelle.

Isolierrohr

Stück 100000 m Isolierrohr 11 mm verble., einseitig flache Verbindung abgemantelt mit Muffen sofort ab meinem Lager hier zum Preise von 22.2.- pro m. Anfragen unter F. A. 175 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Neue und gebrauchte Lagerfässer

sowie Fasslager, Kellereimaschinen, Schließzeuge etc., zu kaufen gesucht.
Branner, C 8, 7. Telephon 2867.

Lagerräume mit Büro gesucht.

Angebote unter S. A. 54 an die Geschäftsstelle.

Feuerversicherung

sucht fünf beste, im Stadtinnern belegene

Büroräume

möglichst mit Zentralheizung. Ausdrückliche Angebote mit Zeichnung unter E. X. 173 an die Geschäftsstelle des Blattes.

National-Theater Mannheim.
 Sonntag, den 5. September 1920.
 1. Vorstellung in Serie, Abhaltung C
Der Rosenkavalier
 Anfang 8 Uhr. Hohe Preise. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 5. September 1920
Willi's Frau
 Anfang 8 Uhr. 91

National-Theater.
 Am Donnerstag, den 9. September findet im Neuen Theater eine Aufführung von

Minna von Barnhelm
 Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing zum Preise von Mk. 2.50 und 1.50 für den Platz frei.
 3/4 aller Plätze werden den Gemeindefürsorge Mannheimer überlassen, das weitere Viertel wird an Einzelpersonen auf schriftliche Bestätigung abgegeben. Die Zuteilung von Einzelkarten am Einzelbesteller erfolgt durch Verlosung. Einzelbestellungen müssen bis spätestens Montag, den 6. September, nachmittags 5 Uhr schriftlich durch Postkarte mit Rückantwort an die Theaterkasse eingereicht werden.
 Die Ausgabe der zugestellten Karten erfolgt am Mittwoch, den 8. September während der Anstehenden an der Theaterkasse.
 Mannheim, den 4. September 1920.
Die Intendant.

Mannheimer Musikhaus P 7, 14a.
Nibelungensaal.
 Montag, 13. September, 7 1/2 Uhr
Einmaliges Konzert des Berliner Dom-Chor
 Leitung: Prof. Hugo Hädel
 Mitwirkung: Wilhelm Kempff (Klavier).
 Karten zu M. 10, 5, 3, 2, 1, 50 Pf. zuzüglich 30% Steuer.
 Für die mitwirkenden 50 Knaben wird in Pension Unterkunft für eine Nacht erbeten. Prof. A. Anmerkungen nimmt das Mannheimer Musikhaus gerne entgegen.

Musiksal. 22. Oktober, 18. Novbr. 8. Dezember, 7 Uhr
3 Meister-Klavier-Abende
Frieda Kwast-Hodapp
 Klassischer Abend
Georg Bertram
 Chopin-Abend
Carl Friedberg
 Moderner Abend.
 Dankkarten M. 15, 12, 9, 6, 3, 2, 1, 50 Pf. zuzüglich 30% Steuer. Einzelkarten M. 8, 6, 4, 30, 2. (Letztere nur an den Konzerttagen).

Musiksal. 24. Septbr., 5. Nov., 13. Nov., 27. Nov., jeweils abds. 7 Uhr
Vier Zyklus-Konzerte
Paul Bender
 Kammeränger vom Nat.-Theater München
Emmi Leisner
 Kammerängerin, Berlin 10014
Conrad Ansorge
 Klavier-Virtuose, Berlin
Walther Kirchoff
 Kammeränger, Berlin
 Dankkarten Mk. 30, 25, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 50 Pf. zuzüglich 30% Steuer.
 (Letztere nur an den Konzerttagen.)
 Karten zu obigen Konzerten im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a von 8-11 u. 2 1/2-6 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung!
 Einem geehr. Publikum, Nachbarschaft und Freunden die ergebene Mitteilung, daß ich die
Wirtschaftz. Waldschlößchen
 heute übernommen habe und bitte höf. um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Adolf Vohmann
 Waldparkstr. 39 (Lindenhof)
 Endstation d. Straßenbahnlinie 5.

Hotel-Restaurant
 Tel. 4363 **„Reichspost“** Q 1, 11
 Pikante reichhaltige Frühstückskarte in Mittag- und Abendessen
 Verlässliche Getränke *4367
 Fremdenzimmer mit und ohne Pension, auch monatweise
 Samstag und Sonntag:
Musikal. Abend-Unterhaltung.
 Sonntag vormittag 11-1 Uhr:
Erstklassiges Künstlerkonzert.

Tierarzt-Berein, Mannheim, G.D.
Tierarzt (verlängerte) Stephanienpromenade.)
 Versorgung u. Züchtung.
 (sow. Schmeizler'sche Züchtung v. Hunden u. Katzen.)

AUSSTELLUNG
 SCHWEMPFUNG
 VON DER
BESCHLEIMT-KRANKHEITEN
 Mannheim a. Turnhalle K 6
 Täglich geöffnet von 10 bis 7 Uhr für Männer und Frauen, Samstags und Sonntags bis 9 Uhr. Donnerstags nur für weibliche Besucher.
 Anfertigung von
 Werkzeuge 1/2 Uhr abends, Sonntags 11 Uhr vorab.
 Eintrittspreis Mk. 1.80

Städtisch subventioniert
Hochschule für Musik
 L 2, 9a (Fern. 6429) in Mannheim (Fern. 6429) L 2, 9a
 verbunden mit Elementar- und Mittelschule, Musiklehrer-Seminar, Schauspiel- und Redekunstschule (Sprechunterricht) und der
Opernschule des Nationaltheaters.
 Einzel-Unterricht für Anfänger und Vorgeschnittenen bis zu künstlerischer Reife. — Beginn des 22. Schuljahres: Mittwoch, den 15. September 1920.
 Anmeldungen und Auskunft von Montag, den 6. September ab, vormittags von 10-12 und nachm. 4-6 Uhr im Unterrichtsgebäude L 2, 9a, 2. Stock. — Prospekt kostenlos durch das Sekretariat und in den Musikalienhandlungen.

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Sept. nachmittags 1/2 u. abends 1/2 Uhr
Probe-Waschen
 im Rodensteiner Q 2. 16.
 mit dem Wäscheparat
Die eiserne Waschfrau
 Kleinste, beste und billigste Wäschmaschine
 Preis 30.— Mark.
 Schmutzige Wäsche besonders auch Stiefeln, Handschuhen, Gamaschen u. f. m. leicht mitbringen.
50% Seifenersparnis!
 Besucher der Vorführungen erhalten den Apparat zum **Ausnahmepreis von 27.— Mark.**
 Keine Hausfrau veräume diese Vorführung!
 Herrn. Bredt, Magdeburg, Cäneburgerstr. 5.
 Köln Kaufweg!

Zuschneide-Akademie
 Weidner-Nitzsche
Kurse
 beginnen in den neuen Räumen
B1.8 am Montag, den 6. September. **B1.8**

Tapetenreste
 Linoleum, Wachs, Fußmatten
 Streichfertige Gelbfarben und Fußbodenlacke
M. Schilreck, F 2, 9 Tel. 2024
 Nähe d. Marktpl.

HIRSCHLAND
 Mannheim — An den Planken
 Eröffnung
 unserer Ausstellung in
Herbstneuheiten
 Putz — Konfektion
 Kleiderstoffe
 Pelze

Geschäfts-Verlegung.
 Ab 1. September befinden sich meine Geschäftslokalitäten im
Arkadenbau
 Friedrichsplatz 12.
 Konditorei und Café
 Friedrich Gmelner. 81018

Einzig in seiner Art.
Ohne Noten
 lernen Erwachsene jeden Alters ohne Vorkenntnisse in 2-3 Monaten
Klavierspielen
 nach Orig.-System von Musikdir. F. A. Fay.
 In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit vollem Akkord gefällige Lieder, Tänze (u. a. Fox-Trot, Boston, Two-Step), Opernarienstücke u. dergl. Erfolg garantiert. Nähere Ausk. kostenlos durch die Vertreterin Mannheim, K 1, 12 (Friedrichsbrücke). Übungsgegenstände werden gebot., nach Wunsch schriftl. Anlit. Beste Referenz.

bei Nervenleiden
 Rheuma — Gicht — Ischias
 Lähmungen, Nieren-, Chron. Leiden werden Sie sich in der
 Elektro-galv. Institut für Gesundheitspflege
 C 1, 1 Egon Winter C 1, 1
 Glänzende ärztliche Zeugnisse
 Hunderte begeisterte Dankschreiben.
 Heilkuren täglich von 9 bis 6 Uhr.
 Schwesterbehandlung. 599
 Elektro-galv. Massage Gesundheitspflege, Spezialität.
 Kurkuren für 12 Sitzungen Mk. 45.—

Wunder  Weber
Heinzelmännchen!
 Neu für jede Dame! D.R.G.M. 650209.
 Für jeden Haushalt ist mein praktischer Hand-, Web- und Stuhl-Apparat „Heinzelmännchen“ unentbehrlich. Stopft Strümpfe, Stoffe, Wäsche usw. wie neu gewickelt, ab grad oder fein, ein- oder zweifachig. Kein Verwaschen mehr über den vollen Stoff, denn die Stoffarbeit wird zum Vergnügen. Selbst ein Schulfeld kann mit „Heinzelmännchen“ ganz selbständig schnell u. mühelos gleichmäßig wie neu gewickelt werden. „Heinzelmännchen“ sollte in kein. Handarbeitstorb fehlen.
 „Der schönste Geschenkartikel“!
 Jeder Apparat wird mit genauer Anleitung und aufgemachter Probearbeit geliefert und kostet 12 RM, pro Stück, Porto extra. 6191
 Versandhaus Badenia, Karlsruhe i. B.
 Dr. S. Henfert, Postfach.
 Besteller und Niederhändler überall gesucht!

Institut SIGMUND
 Telefon 4742 — Mannheim — A1, 9 a. Schloß
 Real-, Realgymnasial- und Gymnasial-Lehrpläne. Aufnahme von 9. Lebensjahre an.
 Kleine Klassen. 547
 Sexta bis Prima (einschl.)
 Rasche Förderung. Beste Prüfungsergebnisse. Nicht Versetzte können das verlorene Jahr zurückgewinnen. 15. September Beginn des neuen Schuljahres. Prospekte, Referenzen und Prüfungsergebnisse durch den
 Direktor H. Sigmund
Drucksachen liefert schnell
 Druckerei Dr. Haas, F 6, 2.

Wichtig für Hausfrauen und Familienväter!
Keine Kohlennot mehr!
 Wollen Sie für den kommenden Winter jeder Sorge für Beschaffung teurer Kohlen, Koks, Briketts u. Holz entsetzt sein, dann lassen Sie sich den in jeden Küchenherd passenden, verstellbaren Budian-Sparrost einbauen.
 Mehrfach patentmäßig geschützt.
Budians Sparrost
 Unübel empfohlen.
 Geeignet für: Heber 50%, Brennmaterial-Ersparnis, schnelleres Kochen, besseres Braten und Backen, erspart viel Raum, Sorgen und Geld und paßt für alle Herde!
 Mannheim: Fritz Gebauer S 1.12
 Verlangen Sie kostenlosen Wertzettelbuch.

Achtung! Neu eingetroffen!
 Mehrere Waggon
Wein- und Mostfässer
 in Größen von 50-450 Liter
 bei promptem abzugeben. 10912
Jak. Marquardt, Feilhandlung, Marktplatz Nr. 2
 Fernsprecher 6423.

Eberhard Mayer
 MANNHEIM
 Collinistr. 10 Tel. 2318
 Einmalen um 1/2-4 Uhr
 Besoll. Ungeleitet, jed. Art u. weit. Garant.

Frisiert u. onduliert
 wie in und außer dem
 Hause W. Major, Gas-
 turdplatz 7, IV. 4213

ABDA
 ALLGEMEINE BELEI-
 GUNGSPRIVAT-DARLEHENS-
 ANSTALT
 Einz.-Anstalt
LAHR I. B.
 Bahnhofstrasse 4.
 Finanzierungen
 Beleihungen
 Personal - Kredite
 Vertretung:
Hugo Kupper,
 Mannheim, Kleine
 Metzgerstraße 1.
 Fernruf 6422. 502

Billige Fensterleder
 sind wieder eingetroffen
 Börsenstrasse 9 & 14.
 6387

Krautmaschine
 mit Handbetrieb
Krauthobel
 empfiehlt
 Hch. Schwarz,
 Schmeizingerstr. 46.

Herrentilzhüte
 werden wie neu, gemäch-
 gefertigt, modernisiert.
 — Gegeben 1873. —
 — Preisgebet 1902. —
 Fabrik - Zweigstelle:
 R 4, 19 u. C 3, 19 507
 Keppelerstrasse 28
 Laurentiusstrasse 28

Für Händler!
Versandkörbe
 (prima Weiden) von
 für Obst und Gemüse,
 Rostfessl, in ed. Gewebe,
 vorzüglich Hch. Schwarz
 Haus- u. Küchenbedarf,
 Schmeizingerstr. 46.

Vermietungen
 von
Läden
 Magazinen
 Fabrikräumen
 vermietet
 Immobilien-Büro
Levi & Sohn
 Q1, 4, Brühlstr. Tel. 100
 (Seit 1883.)

Nähmaschinen
 repariert Kaufmann
 L 7, 3, Tel. 3403. 6118

Geldverkehr
15,000 Mk.
 als 2. Hypothek
 aus 1913 erlösten
 von Selbstgeher
 werden gesucht.
 Angebote u. R. E.
 an die Geschäftsstelle

Gering. Kapital
 gesucht zur Erweiterung
 und Verwertung
 Patentes. Gut. Situa-
 tion.
 Ang. u. Q. S. 21
 die Geschäftsstelle